

Winnicki, Jan Krzysztof

Petisis, Sohn des Pachnumis, Offizier und Priester an der Südgrenze Ägyptens im 2. Jh. v. Chr.

The Journal of Juristic Papyrology 26, 127-134

1996

Artykuł został zdigitalizowany i opracowany do udostępnienia w internecie przez **Muzeum Historii Polski** w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach
dozwolonego użytku.

Jan Krzysztof Winnicki

PETISIS, SOHN DES PACHNUMIS,
OFFIZIER UND PRIESTER AN DER SÜDGRENZE ÄGYPTENS
IM 2. JH. V. CHR.

Die Stele Assuan 1057 wurde vor einigen Jahren von J. D. Ray veröffentlicht.¹ Ihr Text ist schwierig, und nicht alle Details sind ausreichend geklärt worden. Hier möchte ich nur einige Fragen besprechen, und zwar die Tätigkeit des Besitzers der Stele und seine Titulatur, die in zwei Zeilen des hieroglyphischen und im demotischen Text dargestellt wurden. Da meine Lesungen an einigen Stellen von denen des Herausgebers abweichen, gebe ich zuerst die Umschrift und Übersetzung der beiden Texten.²

Hieroglyphischer Text

5. *Wsir hm-ntr n pr Hnm Is.t f3j stn h3.t sp3.t iw šms ntr.w ntr.wt m sp3.w[t] nb.w^(a) m h.wt nb.w m s^(b) irh pr nsw*
6. *n t3 Stj P(3)-dj-Is.t m3C-hrw s3 P(3)-Hnm m3C-hrw ir nb.(t) pr T(3-n.)t-Hnm m3C-hrw*

Demotischer Text

1. *Wsir P3-dj-Is.t [s3] Pa-Hnm mw.t=f Ta-Hnm gl-šr rmt^(c) Jb3 fj stn h3.t sp.(t) p3^(d) h3.t p3 5 stn.w [... n3 ntr].w^(e)*

¹ *JEA* 73, 1987, 169-180, Taf. X, ergänzt in *JEA* 75, 1989, 243-244.

² Für die vorliegende Bearbeitung konnte ich gute Photos und die erste Handpause von U. KAPLONY-HECKEL benutzen, der ich meinen recht herzlichen Dank aussprechen möchte. Die Lesungen habe ich am Original geprüft.

2. [n p3 t3 Nh]s^(t) iw=w dj n=f 3h[j] hn n3j=w irpj.w iw pr-c3 c.w.s. p3 i.ir hn s w3h ir nfr [n-dr.]t
3. P3-dj-Is.t dd=f rmt nb n3 gm md ntj iw=w ij r dj [nfr?]^(g) n3 hb.w n3 hsj.w r dj Is.t c.j.w r.i.irj md.w ntr.w
4. mj p3j=tn 1/10 (n) n3j=tn ntr.w m-ir dlh n3 md.w n3 ntr.w ir=j iwn 10 r^(h) p3 t3 Nh s ir=j šms
5. pr-c3 c.w.s. 4 nhm t(=j) n3 ntr.w n⁽ⁱ⁾ t3j=w wt⁽ⁱ⁾ in=w t(=j) r p3j=j tmj (n) rn n3 md.w ntr.w r i.ir=j
6. mnk w^c.t bjn.t nb n^(k) Jb3 k.t n^(l) Pr-iw-lk wb3 wn-lr^(m) [tw=j mn]k w^c grg
7. hbjn n⁽ⁿ⁾ p3 c.wj-cš Hw.t-Hr tw=j hdw w^c.t wmt.(t) nb (n?) sp.(t) n3j ir=j [s]^(o)
8. tw=j mnk.w w^c.t ph-c^hc (?) [n] h.t-ntr^(p) n Pr-iw-lk

Anmerkungen zum Text

(a) J.D.R.: Sp3t [...]. Teile des Wortes nb.w sind aber zu sehen.

(b) J.D.R.: „The group is  , which looks like m-h^c(w).s, but m-hnw.s gives better sense. The pronoun should refer to sp3t”. Sp3.wt ist jedoch im Plural, also ist .s kein richtiger Suffix. Die vorgeschlagene Lesung ist nicht sicher und ihre Begründung nicht ausreichend. Deshalb scheint es überzeugender zu sein,

hier  m s „als Mann” zu sehen. Leider kann ich kein anderes Beispiel

dieser Schreibung angeben. Eine solche Lesung des Zeichens  gibt F. Daumas, e.a., *Valeurs phonétiques des signes hiéroglyphiques d'époque gréco-romaine*, II, Montpellier 1988, 347 an.

(c) Das hier als rmt gelesene Zeichen versteht J.D.R. als Determinativ von gl-šr. Vgl. jedoch dasselbe Zeichen in Z. 3. Das Zeichen kommt in keiner anderen Schreibung dieses Wortes vor, was seine Anwesenheit hier zweifelhaft macht. Der Verweis des Herausgebers auf W. Erichsen, *Demotisches Glossar*, 588 (das letzte Beispiel) scheint nicht glücklich zu sein.

(d) J.D.R.: hr. Die Lesung des Wortes ist vom Herausgeber nicht diskutiert, und seine Bedeutung ist unklar.

(e) J.D.R.: [i.ir šms] n3 ntr.w auf Grund des hieroglyphischen Textes (Z. 5). Von n3 ntr.w ist nur die Endung erhalten geblieben. Die Ergänzung entstammt vom weiteren Text.

- (f) J.D.R.: *P3-t3-Nḥs*. Von der ganzen Bezeichnung ist jedoch nur das Ende erhalten geblieben.
- (g) J.D.R.: *smne(?)*; *JEA* 75, 1989, 244: *t3 nḥt(?)* „prayer“ oder *t3 sisnt(?)* „festival on the sixth day of lunar month“.
- (h) J.D.R.: *n*.
- (i) J.D.R.: *r. n* ist öfters in Form eines schrägen Striches geschrieben, der an *r* erinnert.
- (j) Weder die Lesung des Herausgebers *wte* „lightning“ noch das hier vorgeschlagene *wt* „Entscheidung (Befehl)“ entsprechen genau den übrigen Schreibungen dieser Wörter, die andere Determinative haben.
- (k) J.D.R.: *r*.
- (l) J.D.R.: *r*.
- (m) J.D.R.: *wn-ḥr.s(?)* „its revelation“.
- (n) J.D.R.: *r*.
- (o) J.D.R.: *ir.j-s*.
- (p) J.D.R.: [*r(?) ḥ.t*]-*ntr*.

ÜBERSETZUNG

Hieroglyphischer Text

5. Osiris Prophet des Tempels des Chnum und der Isis, Fähnleinträger des ersten Gaus,^(q) Diener der Götter und der Göttinnen in allen Gauen und in allen Tempeln als Bekannter des Königspalastes^(r)
6. in Nubien, Petisis, gerechtfertigt, Sohn des Pachnumis, gerechtfertigt, geboren von Herrin des Hauses, Tachnumis, gerechtfertigt.

Demotischer Text

1. Osiris Petisis, Sohn des Pachnumis, seine Mutter ist Tachnumis, Kalasirier, ein Mann aus Elephantine,^(s) Fähnleinträger des ersten Gaus, Vorsteher von fünf Fähnlein, [...] Götter
2. [in Nubien], die ihm Reichtum in ihren Tempeln gegeben haben. Der Pharaon ist es, der das befohlen und gut zugunsten von
3. Petisis getan hat. Er sagt: „Jeder Mensch wird die Worte (Sachen) finden, die kommen, um Feste und Preistaten [schön?] zu machen und um Isis groß zu machen. Tut die Sachen der Götter (fromme Taten).

4. gebt ihr $\frac{1}{10}$ für ihre Götter, verachtet nicht die Sachen der Götter. Ich machte zehn Reisen nach Nubien, ich diente
5. vier Pharaonen.^(l) Die Götter retteten mich gemäß ihrer Entscheidung.^(u) Sie brachten mich zu meiner Stadt zurück wegen der Sachen der Götter (der frommen Taten), die ich gemacht hatte.
6. (Ich) stellte eine Harfe aus Gold für Elephantine, eine andere für Philae für [ihre] Offenbarungen her. [Ich stellte] ein Bett
7. aus Heban für das Gebetshaus von Hathor her. Ich vergoldete den Torbau (?) für (?) den Gau. Dies habe ich getan.
8. (Und) ich stellte einen Riegel (?) für den Tempel in Philae her”.

ANMERKUNGEN ZUR ÜBERSETZUNG:

- (q) J.D.R.: „standard-bearer before the Nome”. *h3.t sp3.wt* „Anfang der Gaue” ist ein Name der ersten oberägyptischen Gau um Elephantine.³
- (r) Wörtlich: „als bekannter Mann des Königspalastes”.
- (s) Vgl. analoge Bezeichnungen, z. B.: *N gl-šr rmt Swn* „N., Kalasirier, Mann aus Syene” in P. BM 10525, Zeuge Nr. 3 von 285/4 aus Theben”,⁴ *N p3 šh rmt Pr-Dhwtj* „N., the scribe, a man of Pi(?) -Thoth” (O. Hor 1, 1).⁵ Die Bezeichnung *gl-šr + nomen oppidi* bezieht sich auf die Angehörigkeit zu einer bestimmten Garnison.⁶
- (t) Vgl. z. B.: *iw drp.n.(i) (n) hk3 13* „ich opferte 13 Herrschern” in einer Stele aus der Ersten Zwischenzeit wahrscheinlich aus Edfu.⁷ Ein gewisser Chui aus Assuan von der 6. Dynastie nennt seine Teilnahme an 11 (?) Feldzügen.⁸ Ähnliche Ausdrücke sind wohl auch in späteren Texten zu finden.
- (u) J. D. R.: „The gods rescued me from (the wrath of) their lightning.” Nehmen wir an, daß hier das Substantiv *wt* „Entscheidung” vorkommt, dann braucht das Fragment über kein spezielles Geschehnis zu berichten, wie das der Herausgeber vorschlägt. Es ist auch möglich, daß Petisis seine Heimkehr von 10 Feld-

³ Vgl. *Wb.* III, 20, 4; IV, 98; H. GAUTHIER, *Dict. géogr.*, IV, 16; H. RICKE, *Die Tempel Nektanebos' I.*, Kairo 1960 (= *BÄB*), 49.

⁴ S. R. K. GLANVILLE, *A Theban Archive of the Reign of Ptolemy I, Soter*, Oxford 1939 (= *Catalogue of Demotic Papyri in the British Museum*, 1), 37, Taf. 7. Die Lesung von G. R. HUGHES - Ch. F. NIMS, *AJSL* 57, 1940, 260.

⁵ J. D. RAY, *The Archive of Hor*, London 1976, 7, Taf. II, IIa.

⁶ Vgl. J. K. WINNICKI, *OLP* 17, 1986, 20.

⁷ J. ČERNÝ, *JEA* 47, 1961, 5-9.

⁸ *Urk.* I, 141. Vgl. P. E. NEWBERRY, *JEA* 24, 1986, 20.

zügen einfach den Göttern zuschreibt. Vgl. $\text{š}^c\text{-tw } p3 \text{ ntr } n\text{hm}=\text{w } r \text{ Kmj}$ „until the god has brought them (die Soldaten) safely back to Egypt“ (P. BM 69008 + Berlin 13381, 14-15), obwohl sich hier der Ausdruck auch auf den König beziehen kann.⁹ Die Soldaten in el-Kanais erwähnen öfters ihre Rettung aus einem Wüstenfeldzug mit dem einfachen $\sigma\omega\theta\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ oder $\sigma\omega\theta\epsilon\acute{\iota}\varsigma \acute{\epsilon}\kappa \text{ Τρογοδυτῶν}$.¹⁰ Nur einmal nennt ein $\sigma\omega\theta\epsilon\acute{\iota}\varsigma \acute{\epsilon}\gamma \mu\epsilon\gamma\acute{\alpha}\lambda\omega\nu \kappa\iota\nu\delta\acute{\upsilon}\nu\omega\nu$ in Koptos die Erinnerung an eine Seeexpedition.¹¹

Der Herausgeber datiert die Tätigkeit des Petisis „toward the end of Ptolemaic rule over Egypt and Nubia“, wobei er die Könige von Ptolemaios VI. bis Augustus als diejenigen nennt, denen Petisis habe dienen können. Betrachten wir aber näher die Situation im Gebiet der Südgrenze, so kann man diese Datierung präzisieren. Nach der allgemeinen Meinung bildet die Regierung von Ptolemaios VI. den Höhepunkt der Interessen der Ptolemäer in Nubien.¹² Gegen Ende seiner Herrschaft beschränkte sich seine Tätigkeit nicht nur auf Dodekaschoinos, sondern reichte weiter südlich und umfaßte Triakontaschoinos. Man weiß, daß der Stratege Boethos in diesem Gebiet um 152-145 zwei Städte Filometoris und Kleopatra gegründet hat, die wohl mit den jetzigen Buhen und Dakka identisch sind.¹³ Später beobachten wir eine Bautätigkeit in den Tempeln von Dakka, Dabod und auf Philae. Diese ist wohl dem Herodes zuzuschreiben, der hier um diese Zeit als $\tau\acute{\omega}\nu \text{ διαδόχων } \kappa\alpha\acute{\iota} \text{ ἡγεμῶν } \acute{\epsilon}\pi' \text{ ἀνδρῶν } \kappa\alpha\acute{\iota} \text{ φρούραρχος Σνήνης } [\kappa\alpha\acute{\iota} \text{ ὄρ}]\text{οφύλαξ } \kappa\alpha\acute{\iota} \text{ ἐπὶ } \tau\acute{\omega}\nu \text{ ἄνω τόπων } [\text{ταχθεῖς}] \kappa\alpha\acute{\iota} \text{ προφήτης τοῦ Χν[οῦβεως] } [\kappa\alpha\acute{\iota} \text{ ἀρχι}]\text{στολιστ[ῆ]ς } \tau\acute{\omega}\nu \text{ ἐν Ἐλεφαντίνῃ } [\kappa\alpha\acute{\iota} \text{ Ἀβάτωι}] \kappa\alpha\acute{\iota} \text{ Φίλαις } \text{ιερώων}$ erschien.¹⁴ Sie fand den Beifall des Königs, der ihn zum Archisomatophylax, Strategen und Bürger von Ptolemais ernannt hatte

⁹ E. VAN'T DACK, e.a., *The Judean-Syrian-Egyptian Conflict of 103-101 B.C.*, Brüssel 1989, 52.

¹⁰ A. BERNAND, *Le Paneion d'El-Kanais: Les inscriptions grecques*, Leiden 1972, Index s. v. $\sigma\acute{\omega}\zeta\omega$.

¹¹ A. BERNAND, *Les portes du desert*, Paris 1984, 48, 4-5.

¹² Vgl. B. G. HAYCOCK, *JEA* 58, 1972, 235-240; A. BURKHARDT, *Ägypter und Meroiten im Dodekaschoinos*, Berlin 1985 (= *Meroitica* 8), 14-15; I. HOFMANN, *Wege und Möglichkeiten eines indischen Einflusses auf die meroitische Kultur*, Bonn 1975, 76-78; G. HÖLBL, *Geschichte des Ptolemäerreiches*, Darmstadt 1994, 165-166.

¹³ *OGIS* I, 111, 7-11 (*SB* V, 8878; *I.Th.Sy.* 302). Vgl. J. BINGEN, *CdE* 56, 1981, 137; P. HEILPORN, *CdE* 65, 1990, 116-121. Über die Datierung siehe L. MOOREN, *Anc. Soc.* 4, 1973, 126 Anm. 56.

¹⁴ *OGIS* I, 111, 14-20 (*I.Th.Sy.* 302).

(143/142).¹⁵ Mit einem Feldzug nach Nubien war wohl die Anwesenheit der Truppen auf Philae verbunden, die 118-116 aus Ptolemais zurückgezogen wurden.¹⁶ Dieser und sicherlich andere Feldzüge waren für die Priester dieser Insel so lästig, daß sie sich an den König mit dem Antrag wandten, sie von der Unterhaltungspflicht der nach Süden reisenden Beamten und Offizieren zu befreien.¹⁷ Nicht ausgeschlossen ist auch, daß der Besuch Ptolemaios IX. Soter II. auf Philae im August 115 mit dieser Tätigkeit zu verknüpfen ist.¹⁸

Später, gegen Ende des 2. Jahrhunderts, gehen Dakka und Kalabscha in meroitischen Hände über.¹⁹ Die politische, soziale und wirtschaftliche Lage Ägyptens im 1. Jahrhundert war so kompliziert, daß von einer bedeutenden Aktion damals in diesem Gebiet nicht die Rede gewesen sein kann. Es ist kaum möglich, daß die letzten Ptolemäer versucht haben, ihre früheren Besitzungen im Süden wiederherzustellen. Daher ist die Tätigkeit des Petisis, die bis 40 Jahre lang andauern konnte,²⁰ in die zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts anzusetzen.

Mit der Bezeichnung „Kalasirier, Mann aus Elephantine“ (*gl-šr rmt Jb3*) gibt der Verfasser der Stele seine Herkunft an,²¹ die Funktion, mit der er seine Militärlaufbahn begonnen hat, sowie seinen Wohnort (Geburtsort?).²²

Petisis war „Prophet des Tempels des Chnum und der Isis“ (*hm-ntr n pr Hnm Is.t*). Der Tempel, in dem er seine Funktion ausgeübt hat, wird nicht angegeben. Es geht sicherlich um Elephantine oder Philae, die in weiterem Text eine bedeutende Rolle spielen.

¹⁵ OGIS I, 130 (SB V, 8394; *I.Th.Sy.* 303). Vgl. L. MOOREN, *La hiérarchie de cour ptolémaïque*, Lovanii 1977, 127-130.

¹⁶ SB I, 3448 (*I. Philae* 20).

¹⁷ OGIS I, 137-139 (*C. Ord. Ptol.* 51-52; *I. Philae* I, 19).

¹⁸ OGIS I, 168 und die Inschrift aus Philae publ. von A. ROCCATI, *Hommage à M. J. Vermaseren*, III, Leiden 1978 (= *EPRO* 68), 995, Nr. 6 (= *SEG* 28, 1978, 1479). Vgl. auch H. DE MEULENAERE, *CdE* 36, 1961, 104-105.

¹⁹ B. G. HAYCOCK, *JEA* 58, 1972, 240-241; L. TÖRÖK, *ANRW* II, 1, 1988, 274. Gegen Verlust von Dodekaschoinos nach dem Tode von Euergetes II. oder Soter II. äußert sich I. Hofmann, *o. c.*, 78, ohne jedoch ausreichende Argumente anzumelden.

²⁰ Vorschlag von J. D. RAY, *JEA* 73, 1987, 179, der aber die Zahl auf 30 in *JEA* 75, 1989, 244, korrigiert. Vgl. jetzt *φρουραρχ[ω]ν τὸν τόπον ἔτη μβ* in der genannten Inschrift aus Philae (= *SEG* 28, 1978, 1479, Z. 2-3). Einen dreißigjährigen Militärdienst hat wohl auch Horos aus Pathyris abgeleistet. Vgl. P. W. PESTMAN, *Aegyptus* 43, 1963, 51-53.

²¹ In dieser Zeit wurde *gl-šr* manchmal durch *Stratiotes* ersetzt. Vgl. J. K. WINNICKI, *Historia* 26, 1977, 267.

²² Eine Kalasirierfamilie mit den identischen Namen wohnt im 2. Jh. v. Chr. in Syene. Vgl. J. K. WINNICKI, *Historia* 26, 1977, 265-267.

Bemerkenswert ist die Bezeichnung „Diener der Götter und der Göttinnen in allen Gauen und in allen Tempeln als Bekannter des Königspalastes in Nubien“ (*šms ntr.w ntr.wt m sp3.w[t] nb.w m ḥ.wt nb.w m s iḥ pr nsw n t3 Stj*).²³ Wenig wahrscheinlich ist die Annahme des Herausgebers, daß „Bekannter des Königspalastes“ (*s iḥ pr nsw*) sich auf den höchsten Hoftitel *συγγενής* bezieht.²⁴ Der bereits genannte Herodes, dessen Befugnisse viel umfangreicher als die des Petisis sind, mußte sich mit den bescheideneren Titeln *τῶν διαδόχων* 152-145 und *ἀρχισωματοφύλαξ* 143/142 befriedigen. Die Bezeichnung ist wohl in ihrer Gesamtheit zu verstehen. Wegen unserer lückenhaften Kenntnis der Organisation und Verwaltung in Nubien können wir auf keine Einzelheiten eingehen. Aus ihrem Inhalt ist vielleicht zu schließen, daß Petisis Vertreter des Königs (der Königsverwaltung) in allen Tempelangelegenheiten in Nubien war.

Die weiteren Titel des Petisis „Fähnleinträger des ersten Gaues“ (*ff stn ḥ3.t sp.t*) und „Vorsteher von fünf Fähnlein“ (*p3 ḥ3.t p3 5 stn.w*) teilen uns seine Militärlaufbahn mit. Der erstere ist auch im hieroglyphischen Text angegeben. Keiner von ihnen war bis jetzt bekannt, aber beide sind einigermaßen verständlich. *Stn* entspricht dem griechischen *σημειον* (*σημέα, σεμεία*) in der Bedeutung „Fahne“, „Militärtruppe“,²⁵ wobei die griechische Bezeichnung einen engeren Bedeutungsbereich zu haben scheint. *Stn* als Militärtruppe umfaßte Fußsoldaten und Reiter. Diese Truppen bestanden aus Griechen und Ägypter, aber die verfügbare Dokumentation läßt nicht feststellen, ob beide Völker in derselben Truppe vertreten waren. In ihrer Struktur finden wir mindestens zwei Hekatontarchen (oder vier Pentekontarchen), Semeiophoros und Hyperetes, und an ihrer Spitze stand ein Hegemon. *Stn* (*σημεία*) war mit Eponymennamen bezeichnet, die im 2. Jahrhundert v. Chr. griechische Namen führen.²⁶ Gegen

²³ Nach dem Herausgeber kommt der Titel in verwandelter Fassung auch im demotischen Text vor.

²⁴ Mit Verweis auf A. BERNARD, *I. Philae*, I, S. 179-180. 238. Diese Meinung wurde früher angenommen, z.B. von E. DRIOTON, *BIE* 3, 1952, 250. Vgl. aber H. DE MEULENAERE, *Mélanges Mariette*, Le Caire 1961 (= *BdE* 32), 285; H. BRUNNER, *SAK* 1, 1974, 55-60; L. MOOREN, *Proceedings of the XIVth International Congress of Papyrologists*, London 1975, 233-240; id., *The Aulic Titulature in Ptolemaic Egypt*, Brussel 1975, 33-34.

²⁵ Die vorliegenden Anmerkungen basieren vor allem auf Feststellungen von E. VAN'T DACK, *AfP* 19, 1969, 155-165.

²⁶ Apollophanes (= *Pros. Ptol.* I, 1843; Add.); Aristodemos (= *Pros. Ptol.* II, 1851); Dexilaos (= *Pros. Ptol.* II, 1874; Add.); Nikandros (= *Pros. Ptol.* II, 1960; vgl. S. P. VLEEMING, *CdE* 58, 1983, 97-98); Ptolemaios (= *Pros. Ptol.* II, 1985; Add.).

Ende dieses Jahrhunderts erscheinen Personen mit ägyptischen Namen in dieser Funktion.²⁷ Die Semeia waren numeriert (ση[μέα] πρώτη; ση[μέα] (δεύτερα); τρίτη σημέα), was zu beweisen scheint, daß sie Teile einer größeren Einheit bildeten. In unserer Stele finden wir zum ersten Mal fünf *stn*, an deren Spitze ein Mann (*p3 h3.t*) steht,²⁸ was wohl heißt, daß alle zusammen eine Einheit bildeten. Es bleibt unklar, warum diese nicht dementsprechend benannt worden ist.

Semeiophoros (*fj stn*) war eine Funktion in der Truppe.²⁹ Hier bezieht sich der Titel zum ersten Mal auf den ganzen Gau. Für eine Truppe ist die wörtliche Bedeutung des Titels anzunehmen, und wir können uns eventuell eine spätere Entwicklung dieser Bedeutung vorstellen. Eine solche Funktion ist für den Gau kaum zu definieren.

Wenn wir den Text der Stele richtig verstehen, so stammte Petisis aus einer Militärfamilie auf Elephantine. Hier begann er seinen Dienst und nahm mit der Zeit eine bedeutende Stellung in der Militärhierarchie ein, was ihm die Möglichkeit schuf, Priesterfunktionen zu erwerben.³⁰ Seine Karriere ist lokal verlaufen. Von hier aus unternahm er zeitweilige Expeditionen nach Nubien und hierher kam er immer wieder zurück. Ganz anders muß der Dienst von Herodes ausgesehen haben, der im Grenzgebiet als höherer Beamter und Offizier der Ptolemäerarmee erschien. Petisis war wohl einer seiner Untergebenen mindestens über eine Zeit lang.

[Warszawa]

Jan Krzysztof Winnicki

²⁷ Die Sache ist nicht ganz klar. Vgl. U. WILCKEN, *UPZ*, I, S 191, Kommentar zu 18, 5. Nach E. VAN'T DACK, *AfP* 19, 1969, 163 Anm. 5 war auch Pates aus Pathyris Eponyme einer Semea.

²⁸ Für die Militärbedeutung dieses Terminus siehe J. YOYOTTE, *Mélanges Maspero*, I, 4, Le Caire 1961, 139, §21; A. R. SCHULMAN, *Military Rank, Title, and Organization in the New Kingdom*, Berlin 1964 (= *MÄS* 6), 49, §116; ID., *JARCE* 5, 1966, 35 i; P. M. CHEVEREAU, *Prosopographie des cadres militaires égyptiens de la Basse Époque*, Paris 1985, 266-267.

²⁹ *Pros. Ptol.* II, 2379-2389.

³⁰ Vorschlag des Herausgebers.